

Bremer Straßenbahn Aktiengesellschaft, Bremen

Halbjahresfinanzbericht 2014

1. Januar bis 30. Juni 2014

Zwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) ist eine Tochtergesellschaft (99,11 %) der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG), die wiederum eine 100-prozentige Tochter der Freien Hansestadt Bremen - Stadtgemeinde - (FHB) ist.

Die BSAG erbringt Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen in Bremen.

Die Gesellschaft hält darüber hinaus Anteile an Unternehmen, die sowohl Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr als auch in anderen Dienstleistungssparten erbringen.

Die BSAG hat im Jahr 2010 einen „Vertrag über einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag im straßengebundenen ÖPNV auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen (ÖDLA)“ mit den Vertragspartnern Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN), der FHB und der BVG unterzeichnet. Die BSAG wird mit diesem Vertrag mit der Durchführung des ÖPNV für das Gebiet der Stadtgemeinde Bremen einschließlich der nach Niedersachsen abgehenden Linien vom 12. Dezember 2010 bis zum Frühjahr 2021 beauftragt.

Grundlage des Vertrags ist die EU-Verordnung 1370/2007 vom 23. Oktober 2007 mit Wirkung vom 3. Dezember 2009. Darin werden im Einzelnen das ÖPNV-Angebot in Quantität und Qualität sowie darüber hinaus die ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklungen bei der BSAG geregelt. Bindeglied zwischen dem ÖPNV-Angebot einerseits und der unternehmerischen Entwicklung andererseits ist der „Kontrakt über die strategische Weiterentwicklung der Bremer Straßenbahn AG in den Jahren 2011 bis 2020“ zwischen der BSAG, der FHB, der Gewerkschaft ver.di und dem Betriebsrat der BSAG aus dem Jahr 2009.

Beide Verträge ergänzen sich wechselseitig und sind jeweils Bestandteil des anderen Vertrags.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Nachfrage leicht unter Plan

Die Nachfrage lag im ersten Halbjahr mit 51,6 Mio. Fahrgästen um 0,4 Mio. (0,8 %) unter Vorjahr, und um 1,6 Mio. (3,1 %) unter der Planung. Neben der Unterschreitung u. a. aufgrund des milden Winters im ersten Quartal wurden die ambitionierten Ziele in den Monaten April und Juni nicht ganz erreicht. Es wird davon ausgegangen, dass die Planzahlen zum Jahresende um 0,1 % unterschritten werden.

Angebot liegt nahezu im Plan

Das durch die Bremer Straßenbahn AG zum Ende des ersten Halbjahres erbrachte Angebot liegt um 42.000 Nutz-km (0,4 %) unter dem Planansatz und um 88.000 Nutz-km (0,8 %) unter dem Vorjahr. Fahrplananpassungen auf diversen Linien des Bus- und Straßennetzes (u. a. 6, 39) führen zu dieser geringfügigen Unterschreitung. Die Verschiebung der Eröffnung der Linie 4 nach Lilienthal/ Falkenberg verursacht eine Verschiebung zwischen dem Straßenbahn- (rd. 49.000 Nutz-

km weniger) und dem Busbereich (rd. 39.000 Nutz-km mehr). Die betroffenen Linien sind die 4, 5, N4 und 30.

Personalstand auf Planniveau

Zur Jahresmitte beschäftigte die BSAG, stichtagsbezogen und umgerechnet in Vollzeitäquivalente 1.568 Mitarbeitende. Der Vorjahreswert wird um 15 (0,9 %) Personen unterschritten und der Plan um 2 (0,2 %) leicht überschritten.

Investitionsabwicklung unter Plan

Mit einem Volumen von 4,4 Mio. € lag die Investitionsabwicklung um 3,6 Mio. € (45,2 %) unter dem Planansatz für das erste Halbjahr 2014. Zurückzuführen ist dies auf Verzögerungen beim Bau bzw. der Erneuerung von Geschäfts- und Betriebsgebäuden, diversen EDV-Projekten sowie Infrastrukturmaßnahmen am Gleisnetz. Es ist absehbar, dass ein Großteil der geplanten Maßnahmen voraussichtlich erst im Jahr 2015 oder später umgesetzt werden kann.

Umsätze weiter auf Wachstumskurs

Die Umsatzerlöse liegen im ersten Halbjahr um 2,4 Mio. € (5,2 %) über Vorjahr, der Planansatz wird um 1,3 Mio. € (2,7 %) verfehlt. Die schwächere Nachfrage führt zu geringeren Fahrgelderträgen (0,9 Mio. €) und niedrigeren Ausgleichsleistungen zum StadtTicket (0,3 Mio. €) sowie zur Schwerbehindertenbeförderung (0,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 5,4 Mio. € um 1,3 Mio. € (20,0 %) unter dem Vorjahreswert und um 2,0 Mio. € (57,4 %) über dem Plan. Die Planabweichung resultierte im Wesentlichen aus Weiterberechnungen im Zuge des Neubaus der Linie 4 nach Falkenberg sowie an Bremen und den BgA.

Insgesamt überstiegen die betrieblichen Erträge mit 54,4 Mio. € um 1,8 Mio. € (3,4 %) den Vorjahreswert und um 0,7 Mio. € (1,3 %) den Plan.

Aufwandsentwicklung durch Materialaufwand geprägt

Die Materialaufwendungen betragen 16,5 Mio. €, das sind 2,4 Mio. € (12,6 %) weniger als im ersten Halbjahr des Vorjahres und liegen um 0,2 Mio. € (1,0 %) unter Plan.

Der Personalaufwand liegt um 0,5 Mio. € (1,3 %) über dem Vorjahresniveau und um 0,2 Mio. € (0,4 %) über dem Planansatz. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Tarifabschlusses und der Entwicklung des Personalbestandes zurückzuführen.

Die Abschreibungen übersteigen den Vorjahreswert um 0,6 Mio. € (6,1 %) und liegen um 0,7 Mio. € (6,1 %) unter dem Plan.

Die betrieblichen Aufwendungen betragen insgesamt 74,3 Mio. € und fallen um 1,3 Mio. € (1,7 %) geringer aus, als im Vorjahr und liegen um 1,4 Mio. € (1,9 %) unter Plan.

Ergebnis saisonal besser als geplant

Die Erträge aus Verlustübernahme lagen mit Ablauf des ersten Halbjahres um 3,3 Mio. € (12,7 %) unter dem Vorjahr und damit um 2,5 Mio. € (9,9 %) besser als geplant. Ursächlich für die positive Ergebnisentwicklung sind im Wesentlichen: geringere Verbräuche und niedrigere Preise beim Dieselkraftstoff und Fahrstrom, niedrigere Abschreibung aufgrund der Investitionsabwicklung und Einsparungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Fahrgelderträge bleiben hinter den Erwartungen, werden allerdings durch die positive Entwicklung in anderen Unternehmensbereichen kompensiert.

Ausblick sowie Chancen und Risiken

Die vom Aufsichtsrat am 18.12.2013 beschlossene Planung für das Geschäftsjahr 2014 sieht einen Verlustausgleich von 53,7 Mio. EUR vor. Das Ergebnis wird nach aktueller Einschätzung 1,0 Mio. € (1,9 %) geringer als im Plan vorgesehen ausfallen. Grund hierfür sind unter anderem Sondereinflüsse, geringere Abschreibungen aufgrund von Investitionsverzögerungen sowie intensive operative Steuerung bei den Aufwendungen.

Die seit 2013 bestehenden laufenden Sonderkontrollen bei dem Straßenbahnfahrzeugtyp GT8N ergaben einen erhöhten Schadbefund u.a. aufgrund von Rissen in Radschwingen und Wagenkästen. Die BSAG hat sämtliche erforderlichen Maßnahmen zur Reparatur und ggf. zum Ersatz der Radschwingen sowie zur Reparatur der anderen Schadstände eingeleitet. Die Prozesse der BSAG stellen sicher, dass es zu keinem Zeitpunkt Fahrzeuge im Linienbetrieb gegeben hat, die den sicherheits- und ordnungsgemäßen Anforderungen des Betriebs nach BOStrab nicht entsprochen haben bzw. nicht entsprechen. Die Kosten für die Reparaturen sind in der Planung berücksichtigt.

Der Senat der FHB hat am 29.07.2014 entschieden, einer Ersatzbeschaffung gegenüber einer Sanierung der 77 Straßenbahnfahrzeugen vom Typ GT8N den Vorzug zu geben. Die BSAG ist aufgefordert, eine entsprechende Ausschreibung bis zum Jahresende vorzubereiten. Voraussetzung für die Genehmigung der Veröffentlichung der Ausschreibung ist ein tragbares Finanzierungskonzept. Erst wenn darüber Einvernehmen erzielt ist, wird der Senat Ende 2014 abschließend entscheiden. Im Rahmen dieser Fahrzeugneubeschaffung und zur Gewährleistung der langfristigen Finanzierung werden parallel Verhandlungen mit den Vertragspartnern geführt, den ÖDLA und den Kontrakt vorzeitig zu verlängern.

Chancen sowie Risiken ergeben sich für die BSAG aus der Entwicklung der Fahrgelderträge. Risiken in Bezug auf die geplante Ergebnishöhe können sich aufgrund von neuen Schadensbildern und nicht geplanten Standtagen der GT8N-Fahrzeuge und Preissteigerungen im Energiebereich ergeben. Eine Gefährdung der Kontrakteinhaltung ist aufgrund der Indizierung der Energiepreise und der Tarifsteigerungen bei den Personalkosten sowie der positiven Ergebnisse der Vorjahre derzeit nicht gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 31.07.2014 hat der Vorstandssprecher und technische Vorstand, Herr Wilfried Eisenberg, das Unternehmen verlassen.

**Verkürzte Bilanz
zum 30.06.2014**

| <u>Aktiva</u> | 30.06.2014 T€ | 30.06.2013 T€ | <u>Passiva</u> | 30.06.2014 T€ | 30.06.2013 T€ |
|---|------------------|------------------|----------------------------|------------------|------------------|
| <u>Anlagevermögen</u> | | | <u>Eigenkapital</u> | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 2.176 | 2.250 | Gezeichnetes Kapital | 10.226 | 10.226 |
| Sachanlagen | 179.234 | 178.168 | Kapitalrücklage | 47.791 | 47.791 |
| Finanzanlagen | 2.053 | 2.053 | Gewinnrücklage | 1.144 | 1.144 |
| | 183.463 | 182.471 | | 59.161 | 59.161 |
| <u>Umlaufvermögen</u> | | | | | |
| Vorräte | 8.673 | 7.065 | Rückstellungen | 48.142 | 50.921 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 23.862 | 28.965 | Verbindlichkeiten | 113.049 | 110.991 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 5.456 | 4.199 | Rechnungsabgrenzungsposten | 1.297 | 1.815 |
| | 37.991 | 40.229 | | | |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 195 | 188 | | | |
| | 221.649 | 222.888 | | 221.649 | 222.888 |

**Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014**

| | 01.01.- 30.06.2014 T€ | 01.01.- 30.06.2013 T€ |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| Umsatzerlöse | 48.593 | 46.208 |
| Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen und selbst erstellten Vorräten | -69 | -819 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 564 | 545 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 5.359 | 6.700 |
| | 54.447 | 52.634 |
| Materialaufwand | -16.468 | -18.847 |
| Personalaufwand | -41.486 | -40.963 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -10.760 | -10.138 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -5.622 | -5.668 |
| Erträge aus Beteiligungen | 86 | 51 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 44 | 3 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -2.800 | -3.010 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -22.559 | -25.938 |
| Sonstige Steuern | -113 | -17 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 22.672 | 25.955 |
| Halbjahresüberschuss | 0 | 0 |

Verkürzter Anhang für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

Allgemeine Angaben

Der Zwischenabschluss zum 30.06.2014 wurde in Übereinstimmung mit § 37w WpHG sowie nach den für börsennotierte Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung ergänzender Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im verkürzten Abschluss zur Zwischenberichterstattung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Jahresabschlusses zum 31.12.2013.

Angaben zu Posten der Bilanz

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 200.000 Stückaktien, die sämtlich auf den Inhaber lauten. Davon besaß die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH am 30.06.14 198.212 Stück bzw. 99,11 %.

Die sonstigen Rückstellungen enthielten u. a. Beträge für Jubiläumsrückstellungen, Haftpflichtrisiken, Entgelt für überlassene Anlagen, Dokumentationsverpflichtungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, ausstehende Rechnungen sowie weitere Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die weder in der Bilanz erscheinen noch als Haftungsverpflichtung genannt wurden, belaufen sich für Miet- und Erbbaurechtsverträge bis zum Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit auf 11,8 Mio. €. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen für eine noch nicht eingezahlte Kommanditeinlage (47 T€) sowie für laufende Bestellungen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die sämtlich im Inland erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

| | 30.06.2014 | 30.06.2013 |
|---|------------|------------|
| | T€ | T€ |
| Fahrgelderträge | 41.463 | 38.971 |
| Ausgleichszahlungen gem. § 148 SGB IX | 1.595 | 1.485 |
| Ausgleichszahlungen gem. § 148 SGB IX aus Vorjahren | -35 | 0 |
| Ausgleichszahlungen gem. § 45 a PBefG | 2.400 | 2.388 |
| Ausgleich StadtTicket | 1.224 | 1.427 |
| Zuschüsse für Linien | 319 | 293 |
| Einnahmen aus dem Berufsverkehr | 29 | 15 |
| Einnahmen aus dem freigestellten Schülerverkehr und Mietwagenverkehr | 128 | 83 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | 47.123 | 44.662 |
| | <hr/> | <hr/> |
| Andere Umsatzerlöse | 1.470 | 1.546 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | 48.593 | 46.208 |
| | <hr/> | <hr/> |

2. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten:

| | 30.06.2014 | 30.06.2013 |
|---|--------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Weiterberechnungen an die Stadtgemeinde Bremen | 2.052 | 4.332 |
| Weiterberechnungen an verbundene und beteiligte Unternehmen | 94 | 86 |
| Erstattungsansprüche ATZ | 68 | 114 |
| Erträge aus Haftpflichtschäden | 375 | 251 |
| Diverse andere Posten | 2.080 | 1.589 |
| periodenfremd: | | |
| Gewinne aus Anlagenabgängen | 363 | 75 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 87 | 22 |
| Weitere periodenfremde Erträge | 240 | 231 |
| | <u>5.359</u> | <u>6.700</u> |

Der mit dem Betrieb gewerblicher Art „Bau und Vermietung von Nahverkehrsanlagen“ der Freien Hansestadt Bremen (BgA) sowie dem Amt für Straßen und Verkehr geänderte Infrastrukturvertrag trat mit Wirkung vom 22. September 2009 in Kraft und ersetzte die seit dem 1. Juli 2006 geltende Fassung. Bremen obliegt die Planung und Finanzierung der Betriebs- und Straßenanlagen bei Neubaumaßnahmen sowie der Neubau, der Ersatzbau, die Ersatzbeschaffung, der Umbau und die Entfernung des Unterbaus, des Untergrundes, der Haltestellenbauwerke und der Fahrsignalanlagen als Teil verkehrstechnischer Lichtsignalanlagen. Des Weiteren beschafft Bremen die Grundstücke für neue Betriebsanlagen. Die Durchführung dieser Baumaßnahmen vollzieht sich im Rahmen der von Bremen bereitgestellten Mittel und wird von der Gesellschaft nach den gleichen Grundsätzen wie die von der Gesellschaft selbst zu finanzierenden Investitionen abgewickelt. Die Aufwendungen hierfür wurden in den betreffenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Erstattung dieser Investitionskosten seitens der Stadt Bremen wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Erträge aus Verlustübernahme betrafen den gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH zu übernehmenden Verlust.

Sonstige Angaben

Der Vorstand der Gesellschaft setzte sich aus folgenden Herren zusammen:

Dipl.-Ing. (FH) Wilfried Eisenberg (Vorstandssprecher) (bis 31.07.2014)

Dipl.-Betriebswirt Hans Joachim Müller

M.A. Michael Hünig

Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern. Zum 25.07.2014 sind Frau Angelika Hanke, Herr Siegfried Sauer und Herr Thomas von Westernhagen aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Seit 25.07.2014 sind Frau Katja Heil, Frau Heike Tietjen und Herr Detlef Athing neue Aufsichtsratsmitglieder. Weitere Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats haben sich gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.13 nicht ergeben

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmenden (1.930) waren 1.493 Lohnempfangende und 437 Gehaltsempfangende einschließlich der leitenden Angestellten.

Eine Prüfung bzw. prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts erfolgte nicht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bremen, den 29.08.2014

Der Vorstand

Michael Hünig

Hans Joachim Müller